

Adel Theodor Khoury

Der Hadith. Urkunde der islamischen Tradition

Band 1: Der Glaube

Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus, Frühjahr 2008

456 Seiten, gebunden

€ 49,95

Neben dem Koran bildet der Hadith die zweite verbindliche Quelle der islamischen Religion. Hier hält die islamische Tradition fest, wie Mohammed selbst den Koran lebte, auslegte und im Alltag zur Rechtleitung der Gläubigen anwandte. A. Th. Khoury hat die bedeutendsten arabischsprachigen Hadith-Sammlungen verglichen, übersetzt und zu einer deutschsprachigen Ausgabe zusammengeführt. Entstanden ist ein fünfbändiges Werk, das in Art und Umfang einmalig im deutschen Sprachraum ist. Die Bände im Einzelnen: 1. Der Glaube 2. Die Grundpflichten und Riten 3. Die Tugenden 4. Soziale Fragen 5. Der Einsatz (Djihad)- Verschiedenes.

Gerhard Sauter

Das verborgene Leben

Eine theologische Anthropologie

Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus, Frühjahr 2008

Ca. 272 Seiten, gebunden

ca. € 29,95

Was ist der Mensch? G. Sauter legt als Frucht einer lebenslangen Beschäftigung mit dem Thema eine theologische Anthropologie vor, die sich dieser Frage behutsam und bestimmt annimmt. Schöpfend aus dem biblischen Reichtum an Menschenkenntnis und vertraut mit der aktuellen anthropologischen Diskussion übt Sauter den Blick auf den Menschen als Kunstwerk Gottes ein. Die sensiblen Beschreibungen dieses Buches werden für Predigt und Seelsorge eine große Hilfe sein. Es begründet theologisch, wie sich Menschsein in den Spannungen, Brüchen und beglückenden Momenten des Lebens vollzieht.

Nils Ole Oermann

Anständig Geld verdienen?

Protestantische Wirtschaftsethik unter den Bedingungen globaler Märkte

Mit Geleitworten von J. Sachs und N. Chomsky

Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus, Frühjahr 2008

440 Seiten, gebunden

€ 29,95

Ist die Ethik der Wirtschaft unterzuordnen oder hat Wirtschaft ethisch zu sein? Für N.O. Oermann sind beide Fragen falsch gestellt: Es geht nicht um ein Entweder-Oder, sondern um die Frage, wie wir vom Menschen denken, wenn wir wirtschaftliche Strukturen gestalten. Den Menschen und sein Verhalten bestimmen nicht nur Ökonomie und Märkte, sondern auch Kultur, Politik, Religion oder seine Herkunft. Was das für zentrale Anliegen der Wirtschaftsethik wie Gerechtigkeit, Gemeinwohl, Menschenwürde oder den Wertbegriff bedeutet und wie sich dieses neue Denken in konkreten Problemfällen bewährt, zeigt diese innovative Studie.

Gisela Matthiae/ Renate Jost/ Claudia Janssen/ Antje Röckemann/ Annette Mehlhorn (Hrsg.)

Feministische Theologie

Initiativen, Kirchen, Universitäten – eine Erfolgsgeschichte

Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus, Frühjahr 2008

Ca. 352 Seiten, gebunden

ca. € 39,95

Die Feministische Theologie – anfangs von vielen belächelt, bekämpft oder schlicht ignoriert – hat in den letzten Jahrzehnten an Einfluss und vor allem auch Prestige gewonnen. Der vorliegende Band, geschrieben von Frauen, die Einblicke in die Institutionen und Einrichtungen haben, in denen feministisch-theologisch gearbeitet wird, zieht eine Bilanz. Zusammengetragen werden attraktive Ergebnisse der Institutionalisierung Feministischer Theologie aus freien Initiativen, Kirchen, Universitäten, Ökumene und im interreligiösen Dialog. Damit wird einerseits auf die Erträge feministisch-theologischer Bildung und Forschung aufmerksam gemacht, andererseits aber auch ein kritischer Blick auf aktuelle Entwicklungen geworfen.

Magnus Striet (Hrsg.)

Wiederkehr des Atheismus

Fluch oder Segen für die Theologie?

Freiburg: Herder, Frühjahr 2008

153 Seiten, kartoniert

€ 9,95

Die vermeintliche Rückkehr des Religiösen hatte fast vergessen lassen, dass es ihn gibt: den Atheismus, oder vorsichtiger, den religiösen Agnostizismus. Plötzlich aber ist er auf dem Buchmarkt und in den Feuilletons wieder gegenwärtig: Die Beiträge des Bandes spüren nicht nur seinen Motiven und seiner Überzeugungskraft nach, sondern sie loten auch aus, ob die Theologie an diesen Atheismen etwas zu lernen hat.

Wolfgang Thönissen

Dogma und Symbol

Eine ökumenische Hermeneutik

Freiburg: Herder, Frühjahr 2008

Ca. 272 Seiten, gebunden

ca. € 29,90

Der seit Jahrzehnten geführte ökumenische Dialog zwischen den Kirchen hat zu einer bemerkenswerten Übereinstimmung in einer Vielzahl theologischer Fragen beigetragen. Heute können Christen gemeinsam miteinander die Bibel lesen, gemeinsam beten, gemeinsam den Menschen das Evangelium verkünden. Das Maß an Übereinstimmung in Glauben, Lehre und Leben der Kirchen verdankt sich weithin hermeneutischen Einsichten. Um sich in strittigen Fragen einigen zu können, muss man sich zunächst verstehen. Die Kunst der Verständigung, die in der ökumenischen Theologie lange Zeit vernachlässigt wurde, ist daher eine wichtige Voraussetzung für den Dialog.

Annemarie Mayer

Drei Religionen – ein Gott?

Ramon Lulls interreligiöse Diskussion der Eigenschaften Gottes

Freiburg: Herder, Frühjahr 2008

450 Seiten, kartoniert

€ 39,00

Haben Juden, Christen und Muslime eine gemeinsame Gesprächsbasis? Ramon Lull (1232-1316) bejaht dies. Der Anknüpfungspunkt für einen echten Dialog mit Islam und Judentum ist für ihn der Glaube an den einen Gott, nicht der Auferstehungsglaube, auch nicht der „gemeinsame Vater“ Abraham. Die göttlichen Eigenschaften sind bei allen drei ein Gegenstand theologischen Denkens; methodisch erkennen alle die Vernunft als verbindliche Richtschnur dieses Denkens an.

Richard Schröder

Abschaffung der Religion?

Wissenschaftlicher Fanatismus und die Folgen

Freiburg: Herder, Frühjahr 2008

Ca. 160 Seiten, gebunden

ca. € 14,90

Heute meldet sich der aggressive materialistisch-naturwissenschaftliche Atheismus mit neuer Inbrunst und alten Argumenten erneut zu Wort: Religion sei schädlich, Gottesglaube Wahn, religiöse Erziehung Kindesmissbrauch. Richard Schröder fragt nach Argumenten, Hintergründen, Konsequenzen der Debatte. Was passiert, wenn die Evolutionstheorie auf die Ebene der Weltanschauung gehoben wird oder Hirnforschung das Menschenbild bestimmt? Wo sind die Grenzen wissenschaftlich notwendiger Reduktion? Was bedeutet Religion für das Denken, für unsere Kultur, für das Leben des Menschen? Ein Plädoyer für Vernunft im Umgang zwischen Naturwissenschaft und Religion.

Nasr Hamid Abu Zaid

Mohammed und die Zeichen Gottes

Der Koran und die Zukunft des Islam

Freiburg: Herder, Frühjahr 2008

222 Seiten, gebunden

€ 19,95

„Die Zeichen Gottes“ sind ein zentrales Motiv im Islam – Nasr Hamid Abu Zaid entschlüsselt diese Zeichen vor ihrem historischen Hintergrund. Er ermöglicht so einen modernen Blick auf die heilige Schrift des Islam und den Propheten Mohammed: Dabei geht es nicht nur um historische Fragen oder spirituelle Aspekte muslimischer Praxis, sondern auch um Themen wie Geschlechterbeziehung, Gewalt, Demokratie und Menschenrechte. „Ein Denker wie Nasr Hamid Abu Zaid ist islamischen Fundamentalisten ebenso ein Dorn im Auge wie westlichen Kulturkämpfern. Er zeigt, wie Frömmigkeit und Säkularität, Gottes Gesetze und Menschenrechte, Spiritualität und Vernunft im Islam zusammengehen können.“ (Navid Kermani)

Rene Girard/ Gianni Vattimo

Christentum und Relativismus

Freiburg: Herder, Frühjahr 2008

107 Seiten, gebunden

€ 14,95

Welche Rolle spielt die christliche Religion in einer globalisierten und multikulturellen Welt? Wie ist das Verhältnis von Wahrheit und Freiheit, von Relativismus und Glaube zu bestimmen? Wie kann der neuen, religiös motivierten Gewalt begegnet werden? Um diese Fragen kreist der Dialog, den der französische Anthropologe Rene Girard und der italienische Philosoph Gianni Vattimo führen. Von ihren unterschiedlichen Ausgangspositionen her legen sie die christlichen Wurzeln der abendländischen Kultur frei, in deren Zentrum die Opfer stehen: Die Opfer der Schoah, die Opfer des Kapitalismus, der Kriege und verschiedenster Diskriminierungen.

Rene Girard

Das Ende der Gewalt

Analysen des Menschheitsverhängnisses

Freiburg: Herder, Frühjahr 2008

Ca. 416 Seiten, gebunden

ca. € 35,00

Mehr denn je steht das Denken Girards im Zentrum theologischer, philosophischer und humanwissenschaftlicher Debatten. Die Grundgedanken seines frühen Werkes haben bis heute nichts an Faszination und Beschreibungskraft verloren. Girard deckt den Zusammenhang von Gewalt und Gegengewalt, von Gewalt, Religion und Institution auf und erschließt so religionswissenschaftliche Aspekte einer hochaktuellen gesellschaftlichen Diskussion. Mit dem Erscheinen dieses Buches liegt Girards Frühwerk nun erstmals komplett in deutscher Sprache vor, es enthält die Theorie des mimetischen Begehrens und im dritten Teil, „Die interindividuelle Psychologie“.

Graham Ward

Auf der Suche nach der wahren Religion

Stuttgart: Kohlhammer, Frühjahr 2008

Ca. 180 Seiten, kartoniert

ca. € 29,00

Vom religiösen Fundamentalismus bis zum Konsum religiöser Spezialeffekte im Holy-Land-Abenteuerpark in Florida: Religion steht einmal mehr auf der Liste der wichtigsten Themen der Gegenwart. Doch wie verhält sich die gegenwärtige Wiederkehr des Religiösen zur Wahrheit der Religion? Ward skizziert die Genealogie der Suche nach der „wahren“ Religion in der westlichen Welt. Er macht auf die Wandlungen dieser Suche im Wechselspiel mit den Entwicklungen des modernen Säkularismus, Liberalismus und Kapitalismus aufmerksam. Für die Gegenwart kommt er zu dem überraschenden Fazit: Zurück zur Theologie! Graham Ward ist durch seine Beiträge zu Diskursen postmoderner Theologie international bekannt geworden und gilt als einer der kreativsten Theologen der Gegenwart.

Eilert Herms und Lubomir Zak (Hrsg.)

Grund und Gegenstand des Glaubens nach römisch-katholischer und evangelisch-lutherischer Lehre

Theologische Studien

Tübingen: Mohr Siebeck, Frühjahr 2008, kartoniert
610 Seiten, Leinen

€ 49,00
€ 89,00

Seit 2001 arbeitet an der päpstlichen Lateran-Universität Rom eine internationale und interkonfessionelle Forschungsgruppe zu fundamentaltheologischen Themen in interkonfessioneller Perspektive. Zielsetzung ist eine vertiefte Erfassung der eigenen Konstruktionsprinzipien jeder der beiden Lehrtraditionen. Dieses Ziel wird gemeinsam angestrebt. Jede Seite versucht, nicht nur die Konstruktionsprinzipien der eigenen Tradition, sondern auch der des Partners zu rekonstruieren. In einem Akt methodischer Empathie versucht jede Seite, die Position der Partner von innen heraus nachzuvollziehen. Der vorliegende Band bietet die Ergebnisse der ersten Arbeitsphase.

Frank Vogelsang / Christian Hoppe (Hrsg.)

Ohne Hirn ist alles nichts

Impulse für eine Neuroethik

Neukirchen: Neukirchener Verlag, Frühjahr 2008
178 Seiten, kartoniert

€ 19,90

Zwei Fragen werden in diesem Band eingehender diskutiert, die beide schon zu umfangreichen Debatten in der Öffentlichkeit geführt haben: Die Frage des freien Willens und die Möglichkeiten, mit bildgebenden Verfahren die Gedanken eines Menschen zu visualisieren. Die Einsichten der Neurowissenschaften faszinieren und zugleich irritieren sie auch. Wie sollen andere Wissenschaften wie die Philosophie oder die Theologie die Argumente der Neurowissenschaften bewerten, wie sollen sie auf sie antworten? Die Herausforderungen der Neurowissenschaften stellen uns vor neue ethische Probleme, für die wir neue Antworten suchen müssen. Dieses Buch liefert einen wichtigen Beitrag zur Begründung einer Neuroethik.

Magdalene L. Frettlöh

Gottes aufgedecktes Antlitz

Entdeckungen in christologischen Bildwelten

Neukirchen: Neukirchener Verlag, Frühjahr 2008
Ca. 350 Seiten, kartoniert

ca. € 29,90

Klassische christologische Themen werden in originellen Verknüpfungen von Wort und Bild und in exemplarischen ReVisionen neu erschlossen: Die Lehre von der Fleischwerdung des Wortes (Inkarnation) wird zur denkbar größten theologischen Würdigung von Leiblichkeit; die Deutung des Kreuzestodes Jesu als stellvertretendes Sühnopfer erweist in zwischenmenschlichen Täter-Opfer-Konstellationen ihre eminent opferkritische Pointe. Die Autorin entfaltet und begründet, wie „Entdeckungen in christologischen Bildwelten“ das Leben menschlicher machen können, indem sie uns in „Gottes aufgedecktes Antlitz“ sehen lassen und die Menschenfreundlichkeit Gottes zeigen.

Dietrich Ritschl

Bildersprache und Argumente

Theologische Aufsätze

Neukirchen: Neukirchener Verlag, Frühjahr 2008

Ca. 280 Seiten, kartoniert

ca. € 24,90

Die Grundfrage hinter den in diesem Band gesammelten Aufsätzen lautet: Wieso, mit welchem Recht und welcher Notwendigkeit ist aus biblischen Bildreden und summierenden Metaphern die Fülle theologischer Lehren entstanden? Wer nicht realisiert, dass die biblische, die christliche Grundsprache aus Metaphern besteht, die ständig neu sortiert und interpretiert werden müssen, missversteht das Zentrale des Christentums. Die hier ausgewählten Studien in deutscher und englischer Sprache sollen Beispiele solcher Interpretation aus Theologie und Ethik sein.

Elisabeth Moltmann-Wendel (Hrsg.)

Feministische Theologie

Wo steht sie und wohin geht sie? Eine kritische Bilanz

Neukirchen: Neukirchener Verlag, Frühjahr 2008

107 Seiten, kartoniert

€ 19,90

Neun Frauen berichten anschaulich und engagiert, welche Bedeutung Feministische Theologie in ihren verschiedenen Arbeits- und Lebensbereichen hat. Universitäten, Schulen, Akademien und kirchliche Werke werden aus persönlichen Erfahrungen in ihren Problemen dargestellt. Dabei werden Fragen aufgeworfen, wie eine ursprünglich basisorientierte Theologie gegenwärtig sich vor allem als akademische Theologie darstellt, welche Ideologien und Verengungen entstehen und wie die ursprüngliche Breite und Balance zwischen verschiedenen Fraueninteressen wiederhergestellt werden kann. Eines wird klar: Auf Feminismus und engagierte Frauen warten auch in Zukunft neue Aufgaben.

Udo Tworuschka (Hrsg.)

Die Weltreligionen und wie sie sich gegenseitig sehen

Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Frühjahr 2008

188 Seiten, gebunden

€ 24,90

Wie bewertet der Islam das Christentum? Existieren Gemeinsamkeiten zwischen Judentum und Buddhismus? Wie sahen und sehen sich die Religionen gegenseitig? Und wo liegen unüberbrückbare Unterschiede? Der vorliegende Band befasst sich mit der wechselseitigen Wahrnehmung der fünf Weltreligionen. Ein inhaltlicher Schwerpunkt liegt dabei auf dem Christentum, das dementsprechend in Katholizismus, Protestantismus und Orthodoxie gegliedert ist. Die Autoren zeigen, wie sich der „wechselseitige Blick“ historisch entwickelte, in welchen Institutionen sich der Dialog zwischen den Religionen manifestiert, und wie sich der Alltag des interreligiösen Zusammenlebens in verschiedenen Ländern und Kontinenten bis heute gestaltet.

Franz von Kutschera

Was vom Christentum bleibt

Paderborn: mentis, Frühjahr 2008

147 Seiten, broschiert

€ 22,80

Dietrich Bonhoeffer schrieb 1944: „Unserem ganzen bisherigen Christentum wird das Fundament entzogen.“ Er sah, dass der traditionelle Glaube in einer veränderten geistigen Welt in eine tiefe Krise geraten ist, und ihn bewegte die Frage, was in dieser neuen Welt von Christentum bleiben würde. Das ist auch das Thema dieses Buches. Es beinhaltet eine Diagnose und einen Therapieversuch. Die zentrale Ursache der Glaubenskrise wird darin gesehen, dass das Christentum stark vom mythischen Denken geprägt ist, das heute definitiv überwunden ist. Diese Behauptung wird ausführlich begründet. Nach dieser Diagnose kann das Christentum seine Krise nur durch eine entschlossene Entmythisierung überleben. Es wird gezeigt, dass es sich dabei nicht um eine Demontage mit unbedeutendem Restbestand handeln muss. Die Reduktion bietet vielmehr die Chance, zentrale Elemente der Botschaft Jesu neu zu beleben. Franz von Kutschera war von 1968 bis 1998 Professor für Philosophie an der Universität Regensburg.

Andreas Renz / Hansjörg Schmid / Jutta Sperber / Abdullah Takim (Hrsg.)

Prüfung oder Preis der Freiheit?

Leid und Leidbewältigung in Christentum und Islam

Regensburg: Pustet, Frühjahr 2008

280 Seiten, kartoniert

€ 19,90

Menschen erfahren Leid durch Krankheit, Krieg, Naturkatastrophen, Tod. Sie erwarten von den Religionen konkrete Hilfen, wie sich Leid deuten, bewältigen und überwinden lässt. Christentum und Islam sind in ihrem Glauben an einen allmächtigen und gütigen Gott und ihrer Ethik angesichts des Leids besonders herausgefordert. Erstmals suchen christliche und muslimische Wissenschaftler gemeinsam nach tragfähigen Antworten, indem sie sich kritisch auf religiöse Quellen und moderne Philosophie beziehen. Nur durch eine solche Auseinandersetzung lässt sich politischem wie religiösem Missbrauch im Umgang mit Leid wirksam entgegenwirken.

Martin Hailer

Götzen, Mächte und Gewalten

Biblich-Theologische Schwerpunkte, Band 33

Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, Frühjahr 2008

208 Seiten, kartoniert

€ 19,90

In der Bibel ist viel von Göttern, Gewalten und Dämonen zu lesen. Oft wird gesagt, dass es sich dabei um mythologische Reste handle, die den heutigen Bibelleser eher irritieren als bereichern. Hailer widerlegt diese Meinung. Er zeigt, wie die Rede von der Macht in der Bibel funktioniert. Es gehe vor allem darum, dass Gott die Macht der Mächte besiegt hat und es in seinem Machtbereich Freiheit von ihnen gibt. Das Buch unterbreitet mit der Rede vom Machtwechsel einen Vorschlag, wie dieser Gedanke zu verstehen ist, und enthält Ideen zu Predigtvorbereitung und Selbstreflexion.

Owen Gingerich

Gottes Universum

Nachdenken über offene Fragen

Berlin: Berlin University Press, Frühjahr 2008

147 Seiten, gebunden

€ 19,90

In der neu entbrannten Debatte, in der die Evolution gegen den Gottesglauben ins Feld geführt wird und umgekehrt nach Gottes Spuren in der Evolutionsgeschichte gesucht wird, verfehlen beide Extreme die wirklichen Fragen, die das Universum den Menschen stellt: Denn wer – wie die Kreationisten – Gott als unmittelbar wirksame Ursache in der Entstehung des Kosmos nachzuweisen versucht, hat nicht begriffen, was eine naturwissenschaftliche Erklärung ist. Und wer umgekehrt aus der naturwissenschaftlichen Erklärung die Folgerung zieht, alles verdanke sich dem Zufall, der den Glauben an einen transzendenten Schöpfergott ausschließt, treibt nicht Naturwissenschaft, sondern schlechte Metaphysik. Wer die Fragen, die in der Naturwissenschaft ohne Antwort bleiben müssen, entfaltet, dem zeigt sich ein neues Szenario für die Frage nach unserer Welt und ihrem Ursprung, nämlich das von Sinn und Bedeutung. Erst auf dieser Ebene beginnen wir zu begreifen, was wir naturwissenschaftlich wissen.

Michael Welker

Theologische Profile

Schleiermacher – Barth – Bonhoeffer – Moltmann

Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt, Frühjahr 2008

Ca. 272 Seiten, kartoniert

ca. € 19,80

Der Band enthält – zum Teil unveröffentlichte – Studien zu vier Theologen, deren Denken die christliche Theologie der Gegenwart prägt. Zwei Beiträge zeigen, wie sich das Denken Schleiermachers entwickelt. Barths personalistisches Konzept im Kontrast zum „postmodernen“ theologischen Prozessdenken und Bonhoeffers Entwurf einer tragfähigen Lehre von der Kirche sind weitere Themen. Ein Kapitel legt den „roten Faden“ in Bonhoeffers Briefen aus der Haft frei. Weitere Beiträge gelten dem Impuls von Moltmanns Theologie der Hoffnung, der Differenz seiner Theologie zur Theologie Barmens und heutigen Aufgaben einer realistischen Eschatologie. Das Buch will Zugänge zum Denken kreativer Theologen eröffnen und zu konstruktiver Auseinandersetzung mit ihnen anregen.

Dietmar Mieth

Grenzenlose Selbstbestimmung?

Der Wille und die Würde Sterbender

Düsseldorf: Patmos, Frühjahr 2008

Ca. 160 Seiten, gebunden

ca. € 18,00

Das Buch des renommierten Ethikers thematisiert Grundfragen, die direkt oder indirekt mit der Patientenverfügung in Verbindung stehen, etwa die Grenzen der Selbstbestimmung des (sterbenden) Menschen, die Reichweite der Patientenverfügung und ihre Abgrenzung zur Sterbehilfe. Der Autor fragt auch, welche Rolle die Menschenwürde heute in der Moralbegründung spielt und reflektiert die christliche Sichtweise des Grundrechts auf Leben bzw. das Tötungsverbot.